

 <p>Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm / Oleg Kuchar [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Gedicht „Heimweh“ mit Heimaterde</p> <p>Museum: Donauschwäbisches Zentralmuseum Ulm Schillerstraße 1 89077 Ulm 0731/96254-0 info@dzm-museum.de</p> <p>Inventory number: DZM 10044</p>
--	--

## Description

Querformatiges Blatt Papier mit handgeschriebenem Gedicht. Rechts oben wurde ein Tütchen mit Erde, zusammengebunden mit einer roten Schleife, mit einer Stecknadel befestigt.

Der Text lautet:

"Heimweh ...

Verirrt, verlaufen in der Fremde –  
Es sind liebe Menschen zu mir gut  
Doch brennt unlöschar das Heimweh  
In meinem schwermütigen Schwabenblut.  
Die Erinnerung singt mir viele schöne Lieder  
Heimat von Dir –  
Das Auge weint vor Sehnsuchtsfieber  
Heimat nach Dir  
Das Herz sucht auf allen Wegen  
Den Einen, der führt zur Ruh,  
Die, die ganze Welt mir nicht kann geben  
Nur Heimat, Du.  
Als Flüchtling in Grieskirchen, 1945. 28. 5.  
Wilma“

Wer jene Wilma war, die das Gedicht verfasste, ist nicht überliefert. Vermutlich gehörte sie zu den rund 1000 Rumäniendeutschen, die im Herbst 1944 aus der Kleinstadt Hatzfeld/Jimbolia (Banat) Richtung Westen geflüchtet waren und von denen viele in Oberösterreich das Kriegsende erlebten. Die meisten kehrten später nach Hause zurück.

Die im Beutel befindliche Heimaterde ist ein verbreitetes Heimat(verlust)symbol innerhalb der Erinnerungskultur von Flüchtlingen und Vertriebenen.

## Basic data

Material/Technique: Papier, Tinte, Kunststoff, Textil, Erde  
Measurements: H x B x T: 14,9 x 20,9 x 0,5 cm

## Events

Created	When	1945
	Who	
	Where	Grieskirchen
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Banat
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Romania
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Austria

## Keywords

- Culture of remembrance
- Escape
- Heimat
- Human migration

## Literature

- Stiftung Donauschwäbisches Zentralmuseum (Hrsg) (2008): Heimat im Koffer. Flüchtlinge und Vertriebene aus Südosteuropa im Nachkriegsdeutschland. Ulm